

Foto: Frank Kopperschläger



„Antifaschistischer Schutzwall“

Mit Satire gegen „Braun- und Problembären“ wollten die Redakteure der Zeitschrift Titanic agieren. Mit einem „Karnaval der Tiere / Tierischer Karneval“ zogen dazu rund 200 Menschen aus verschiedenen Organisationen vom S-Bahnhof Köpenick vor die NPD-Bundeszentrale. Während der Abschlusskundgebung wurde das „braune Haus“ mit einem „antifaschistischen Schutzwall“ versperrt.

Neuer Bezirksvorsitzender zu den Aufgaben der LINKEN

Je stärker DIE LINKE, desto sozialer das Land!

Mit den Bundestagswahlen 2013 und den Europawahlen 2014 stehen wichtige Wahlen in den kommenden beiden Jahren auf der Tagesordnung. Viele Menschen gehen mit Verunsicherung in das letzte Jahr vor der Bundestagswahl. ESM, Fiskalpakt und ESFS sind Abkürzungen und Begriffe, die viele nicht verstehen und die Hintergründe der schweren Finanzkrise eher verdecken als erhellen.



Die Finanzkrise zeigt, dass unsere Forderungen nach sozialer Gerechtigkeit und einer demokratischen Gesellschaft richtig sind. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler müssen für Rettungspakete und Schutzschirme für die Banken gerade stehen und den Beschäftigten drohen Arbeitsplatzverlust und Lohnhieb, damit verbunden ein Kaufkraftverlust, der wiederum Nachfrage bremst und wieder Arbeitsplätze kostet. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass

die Krise nicht auf dem Rücken der Bevölkerung ausgetragen wird.

Gleichzeitig müssen die Ursachen der Krise beseitigt werden. Das Spielcasino muss endlich geschlossen werden!

Deshalb muss DIE LINKE stark im nächsten Bundestag vertreten sein. Deshalb müssen wir in Treptow-Köpenick das Direktmandat, das Gregor Gysi 2005 und 2009 erkämpfte, auch 2013 verteidigen. Gleichzeitig werden wir um jede Zweitstimme für eine starke LINKE kämpfen.

Denn wir haben es 2009 gesehen, eine starke LINKE konnte erreichen, dass selbst Schwarz-Gelb die Rentenangleichung zwischen Ost und West in ihren Koalitionsvertrag aufnahm. Umgesetzt wurde sie indes nicht. Vielleicht auch, weil wir zu stark mit uns selbst beschäftigt waren. Damit muss Schluss sein!

Wir wollen uns fit machen für diesen Wahlkampf, der nicht leicht wird. Wir wollen zuhören und mit Bürgerinnen und Bürgern reden, im Hausflur, am Kaffeetisch, in Sprechstunden, auf dem Marktplatz oder in der Straßenbahn.

Und wir werden über unsere Vorschläge reden und sie dabei schärfen. Vor-

schläge für eine Verbesserung der Situation von Mieterinnen und Mietern in unserer Stadt, denen nicht nur steigende Mieten Sorgen machen, sondern auch die steigenden Kosten von Wasser und Energie. Deshalb meinen wir, muss das Wasser rekommunalisiert werden, also zurück ins Eigentum der Stadt, genau wie das Stromnetz. Beides kann und wird zu Versorgungssicherheit und sinkenden Preisen beitragen.

Keine Angst: Wir kämpfen für eine bessere Welt, weil wir das Leben lieben. Das gute Leben, mit guter Arbeit in bezahlbaren Wohnungen. In einer Stadt, mit gutem Klima, ohne Lärm, mit guten öffentlichen Dienstleistungen und städtischem Eigentum an Wasser, Energie und Verkehr. Ist das nicht eine Vision, die zur Mitarbeit einlädt?

■ ■ Carsten Schatz

Bezirksvorsitzender der LINKEN
Treptow-Köpenick

IN DIESER AUSGABE

Seite 2 Privatsphäre von Engagierten schützen

Seite 3 Fraktion informiert sich über regionalen Entwicklungsplan BER

Seite 4 Erwin Schulz verstorben

Seite 5 Das zweite Leben des Buches

Seite 6 Proteste gegen Rüstungsshow

Keine Adressen von Bezirksverordneten abdrucken Privatsphäre von Engagierten schützen

In den vergangenen Monaten verübten offenbar Rechtsextreme Angriffe auf die Privatwohnungen eines Bezirksverordneten und eines Bewerbers für die Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Bereits im November 2011 waren bedrohliche Postkarten Politikerinnen und Politikern privat zugestellt worden. Zuletzt wurde ein Ausschussvorsitzender mit den Worten gewarnt: „Wir wissen wo Du wohnst“. DIE LINKE fordert nun in einem Antrag, Privatadressen von Bezirksverordneten nicht länger im Amtsblatt zu veröffentlichen. Die Verordneten seien durchweg per E-Mail und per Fach im Rathaus auch postalisch erreichbar, darüber hinaus geben die meisten auch eine



Telefonnummer preis.

„Wer ein öffentliches Mandat ausübt, muss auch bis zu einem gewissen Grad auf den Schutz personenbezogener Daten

verzichten“, stellt Philipp Wohlfeil, Fraktionsvorsitzender, klar. So sei es richtig, dass bisher leider nur auf freiwilliger Basis Arbeitgeber und Tätigkeiten in Vorstands- und Aufsichtsgremien veröffentlicht würden. Für nicht nachvollziehbar hält Wohlfeil, dass ein Verordneter bei der künftig geplanten Übertragung der BVV-Sitzungen im Internet sich mit dem Hinweis auf das Recht am eigenen Bild entziehen könne. Bei den Persönlichkeitsrechten von Mandatsträgern müsse abgewogen werden, ob ihnen ein überwiegendes öffentliches Interesse entgegenstehe. Die Preisgabe der exakten Wohnanschrift sei aber nicht erforderlich, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in gemeinwohlorientierte Entscheidungen in der BVV zu stärken. Künftig sollten nur die Ortsteile, in denen die Verordneten wohnen, öffentlich gemacht werden. Der Antrag wurde zur weiteren Beratung in den für Verwaltung und Geschäftsordnung zuständigen Ausschuss überwiesen.

kurz notiert

► Verkehrsberuhigung in der Baumschulenstraße abgelehnt

Eine knappe Mehrheit in der BVV stimmte gegen einen Antrag der LINKEN, der verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Baumschulenstraße auch unabhängig und vor einer möglichen Verlängerung der künftigen Südostverbindung von der Rummelsburger Landstraße über die B96a bis zur A113 forderte. Den letzten Abschnitt einer Südostverbindung von der Köpenicker Landstraße zur Autobahn lehnt die Partei indes ab.

► Personalausstattung an Schulen

Nach derzeitigem Planungsstand ist die personelle Ausstattung für das Schuljahr 2012/13 an den Schulen im Bezirk im Durchschnitt hundertprozentig gesichert, informiert das Bezirksamt. Die konkreten Zahlen für die Einzelschulen in der gesamten Region stünden erst Anfang No-

vember zur Verfügung, heißt es aus der zuständigen Senatsverwaltung bezüglich einer Kleinen Anfrage von Karin Kant (DIE LINKE). Der Erzieberschlüssel hänge von verschiedenen Kriterien ab wie offener oder gebundener Ganztagsbetrieb, Integration, Schüler aus benachteiligten Gebieten oder nichtdeutscher Herkunftssprache. Spezielle Integrationslehrer gebe es in den allgemeinen Schulen nicht. Es sei jedoch prognostisch für das Schuljahr ein Bedarf von 40 Integrationserzieherstellen zu erwarten.

► Naturnahe Grünanlagen

Mit einem Wiesenprogramm und naturnaher Grünpflege soll der ökologische Wert von Grün- und Freiflächen im Bezirk erhöht werden. Naturschutz- und Grünflächenamt erstellen dafür derzeit Entwicklungspläne, mit denen sie auf einen entsprechenden Beschluss der Bezirksverordneten vom Mai reagieren.

Beschlossen:

VII/0251 Beleuchtung des Fußweges zwischen Forum Köpenick und Hämmerlingstraße herstellen (DIE LINKE)

VII/0284 Personalstellen im Internat der Flatow-Schule erhalten (Sportausschuss)

In die Ausschüsse überwiesen:

VII/0270 Die Privatsphäre von Engagierten gegen Rechts schützen (DIE LINKE)

VII/ 0275 Angebot der Volkshochschule sicherstellen (B90/Grüne; Beitritt DIE LINKE, Piraten)

VII/0278 Die Rathäuser Treptow und Köpenick mit dem System Freifunk ausstatten (PIRATEN)

VII/0285 Stellen im Jugendamt nachbesetzen (SPD)

kurz notiert

► Eierhäuschen soll winterfest werden

Das leerstehende historische Gebäude im Plänterwald ist stark beschädigt. Im kommenden Winter drohen irreparable Schäden an der Bausubstanz, deshalb müssen dringend Maßnahmen ergriffen werden, um das Haus winterfest zu machen. Da der Besitzer keinerlei Initiative erkennen lässt und dem Bezirk das nötige Geld für eine Ersatzvornahme fehlt, sollen die Mittel für das berlinweit bekannte Baudenkmal beim Senat eingefordert werden, so der fraktionsübergreifende Antrag.

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick
Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Bernhard Brügger, Karin Franzke, Edith Karge, Maximilian Nitschke, Helga Pett.
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. September 2012
Redaktionsschluss für „blättchen 186“: 23.10.2012
Ausgabetag „blättchen“ 186: Do 1. 11. 2012
Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.

Kulturräume nutzbar machen

Fraktion informiert sich über regionalen Entwicklungsplan BER

Ein vom Bezirksamt ausgearbeitetes Konzept soll dem Bezirk helfen, vom neuen Flughafen zu profitieren. Im Rathaus Köpenick hat sich die Fraktion DIE LINKE dazu von Annette Berfelde aus der Bezirksamtsabteilung für Bauen, Stadtentwicklung und Umwelt, den dort entwickelten regionalen Entwicklungsplan BER vorstellen lassen.

Der Entwicklungsplan konzentriert sich auf jene Bereiche des Bezirks, die besonders von dem zukünftigen Flughafen BER profitieren können. Neben der steigenden Lärmbelastung, Siedlungsbeschränkungen und der Gefährdung durch Havarien, seien auch zahlreiche positive Entwicklungen zu erwarten, wenn Trep-tow-Köpenick das neue Tor für Berlin

wird. Nicht nur würden viele Touristen auf dem Weg in die Innenstadt als erstes durch den Bezirk fahren, auch die Industrie werde in Treptow-Köpenick eine schnelle Anbindung an den Flughafen finden.

Um diese Chancen nutzen zu können und die Risiken, wie etwa erhöhte Verkehrsbelastung und den zu erwartenden Fluglärm, besser einzudämmen, stehe der Plan allen Ämtern im Bezirk zur Verfügung. Dort sollen die aus den einzelnen Bereichen gesammelten Informationen zur besseren Problembewältigung genutzt werden. Zugleich diene der Plan als Grundlage, um vom Land und dem Bund Fördermittel beantragen zu können. Während aber die Entwicklungen im sogenannten „Airportkorridor“ genau beob-

achtet würden, blieben Gebiete außerhalb dieses Betrachtungsraums links liegen, befürchtet die wirtschaftspolitische Sprecherin der Fraktion Petra Reichardt. Vor allem negative Auswirkungen für diese Ortsteile und Bezirksregionen sollten darüber hinaus erfasst und fachübergreifend analysiert werden, fordert DIE LINKE gemeinsam mit CDU und Grünen in einem Antrag in der BVV. So können mögliche Probleme und Konfliktfelder frühzeitig erkannt und Lösungen erarbeitet werden. Ziel sei es, die Landschafts- und Kulturräume zu erhalten, zu gestalten und für die Bürgerinnen und Bürger nutzbar zu machen. „Die Attraktivität der Naherholungsgebiete muss unbedingt erhalten und ausgebaut werden“, fordert Reichardt. Außerdem müsse dafür gesorgt werden, negative Auswirkungen für die Bevölkerung zu minimieren und die Menschen weiterhin an die Region zu binden.

■ ■ **Joseph Rohmann**

Foto: Karl Forster



Bis zur letzten Minuten wurden Unterschriften für das Bürgerbegehren Nachtflugverbot gesammelt. Ende September setzten sich auch die Stadträte noch einmal in die Spur und halfen bei der Aktion, so wie hier Ines Feierabend, stellvertretende Bürgermeisterin und Sozialstadträtin und Gernot Klemm, Jugendstadtrat am Marktplatz in Adlershof. Bis Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, ob das Bürgerbegehren erfolgreich war.

Interkulturelle Dialoge

Im September fand die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Gesundheit im Kiezklub KES in der Schöneweider Plönzeile statt. Interessant zu hören war, dass das KES (Kinder-Erwachsenen-Senioren-Klub) im letzten Jahr 42 400 Besucherinnen und Besucher hatte und gegenwärtig diese Einrichtung von 42 Gruppen unterschiedlichster Art genutzt wird.

Noch interessanter war, was zur Projektarbeit von Dialog, einer Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten gesagt wurde. 1991 als ABM-Projekt gegründet, wird es seit 1996 über das Bezirksamt, den Träger ABW gGmbH und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Das Projekt Dialog kümmert sich als einziges Projekt dieser Art im Bezirk speziell um Spätaussiedler und Men-

schen mit vietnamesischem Migrationshintergrund. Das KES wurde auch insofern zu einem Erfolgsmodell, was seine Rolle als interkulturelle Begegnungsstätte angeht, wenn man nur an die interkulturellen Weihnachtsfeiern und Sommerfeste denkt, die immer großen Zuspruch finden. Das Projekt Dialog und KES haben sich zu einem einmaligen Kooperationsmodell entwickelt.

Schon seit 1998 ist Valentina Böhm dabei, die 1992 als Aussiedlerin nach Berlin kam. Sie hat die interkulturelle Seniorenarbeit aufgebaut. Bei den von ihr organisierten Veranstaltungen kommen sich ältere Aussiedler (2500 leben dort im Wohngebiet) und Einheimische näher. Besonders das monatliche gemeinsame Kochen kommt gut an, erzählt sie. Da kommt man ins Gespräch und lacht auch miteinander, so dass manche Freundschaft entstanden ist. Der Motor ist Valentina, sie ist als Koordinatorin die vertrauensvolle Ansprechpartnerin für alle, sie praktiziert den Dialog im besten Sinne mit großer Freundlichkeit und Selbstverständlichkeit und trägt dazu bei, ein gutes Gemeinschaftsgefühl zwischen Aussiedlern und Einheimischen zu erzeugen. Mit dabei im interkulturellen Team von Dialog ist auch Thi Nguyet Huong Vu. Sie berichtete in der Ausschusssitzung sehr detailliert und engagiert, wie sie ihre vietnamesischen Landsleute (200 vietnamesische Familien leben dort im Kiez) in vielen Fragen berät, sei es bei der Begleitung zum Jobcenter oder beim Ausfüllen von Formularen für das Bürgeramt.

■ ■ **Hans Erxleben**

Moorsoldat und Ehrenvorsitzender der VVN-BdA Köpenick Erwin Schulz (99) verstorben

Der Ehrenvorsitzende der VVN-BdA Köpenick e.V., Erwin Schulz, hätte am 13. Oktober 2012 seinen 100. Geburtstag gefeiert. In der Nacht vom 11. zum 12. September ist er für immer eingeschlafen.

Er wurde in Tempelhof – damals noch Kreis Barnim – geboren. Vater war Schlosser, Mutter Blumenbinderin. Er hatte noch eine jüngere Schwester. Die frühe Kindheit war vom Ersten Weltkrieg geprägt, Vater war Soldat, Mutter musste sich alleine mit den Kindern durchschlagen.

Zur Einschulung war Erwin unterernährt. Die Schule machte ihm keinen großen Spaß, Prügel war an der Tagesordnung. Zum Ende der Schulzeit trat er dem Arbeitersportverein „Fichte“ bei und stärkte seinen Körper bei Freiübungen und an Geräten.

Eine Lehrstelle bekam er nicht und wurde zum besseren „Laufburschen“ im Kaufhaus Jonas. Hier wurde Erwin 1927 Gewerkschaftsmitglied, was bald zur Entlassung und jahrelanger Arbeitslosigkeit führte.

Bei „Fichte“ gab es nicht nur Sport sondern auch Wanderungen, Ausflüge und interessante Abende. So entwickelte der Roman „Im Westen nichts Neues“ Erwins Anti-Kriegshaltung. Er nahm an Demonstrationen und am Kampf gegen den aufkommenden Faschismus teil. Aber auch die Uneinigkeit der Arbeiterparteien erlebte er und musste feststellen, dass die Losung der Kommunisten „Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler, wer Hitler wählt, wählt den Krieg“ schreckliche Wahrheit

wurde. Nach dem Verbot aller Arbeiterorganisationen wurden mit den Freunden zu Hause – als Musikabende getarnt – Flugblätter gegen die Nazis erarbeitet.



Foto: Gabi Senft

Bei einem illegalen Treff wurde Erwin verraten und 1935 verhaftet.

Das Urteil: 5 Jahre Zuchthaus. Zwei Jahre kam er ins Zuchthaus Luckau. Danach musste er bis 1940 in den Emsland-Moorlagern schuffen und Drangsalierungen ertragen. Die Freiheit dauerte nur zwei Jahre, dann wurde er in die Strafddivision „999“ eingezogen. 1943 konnte er überlaufen. In der britischen und amerikanischen Gefangenschaft fand er Gleichgesinnte für politische Arbeit.

Nach deren Auflösung wirkte er aktiv im Kreiskomitee der antifaschistischen Widerstandskämpfer Köpenick mit und setzte sich für die Entstehung der Gedenkstätte Köpenicker Blutwoche und weiterer Erinnerungen an den antifaschistischen Widerstand ein.

Erwin wurde zum Gesprächspartner für viele Schulklassen und Jugendgruppen. 2005 erhielt er die Bürgermedaille des Stadtbezirks Treptow-Köpenick.

■ ■ Hanna Wichmann

Foto: Theo Schneider



Ex-NPD-Chef steht vor Gericht

Im September begann vor dem Berliner Landgericht ein Prozess gegen den ehemaligen Bundesvorsitzenden der NPD Udo Voigt wegen seiner Lobpreisungen der Waffen-SS in der BVV vom März 2010. Als Zeugen (unser Foto) waren unter anderem Hans Erxleben (links), der die Anzeige gegen Voigt erstattet hatte, Oliver Igel, zum damaligen Zeitpunkt Fraktionsvorsitzender der SPD und Philipp Wohlfeil als Fraktionsvorsitzender der Linken erschienen. Der Prozess wird noch bis Mitte Oktober fortgesetzt.

Soziale Bücherstube Treptow-Köpenick

Das zweite Leben des Buches

Über einen Leserbrief wurden wir kürzlich auf eine soziale Bücherstube im Bezirk aufmerksam gemacht, die uneingeschränkt empfohlen werden kann. Wir baten Günter Röder vom Verein Agrarboerse Ost, den blättchen-Lesern das Projekt vorzustellen:

Der Gedanke zur Einrichtung, zum Aufbau und Betreuung einer sozialen Bücherstube wurde 1997 in unserem Verein geboren. Grundanliegen unserer Idee war, nicht mehr benötigtes Spielzeug sowie Kinder- und Schulbücher kostenlos einzusammeln, aufzubereiten und zu reparieren und dann bedürftigen Familien, Sozialstationen, Vereinen zur Verfügung zu stellen. Durch vielfältige Sammelaktionen über Schulen und öffentliche Einrichtungen wurden viele Bürger zur Büchersammlung, der Mitwirkung und Unterstützung unseres sozialen Anliegens motiviert. Der enorme Zuspruch zur Nutzung dieser Abgabemöglichkeit und das große öffentliche Interesse am Buch führten dazu, dass unser Buchbestand schnell anwuchs. Die gespendeten Bücher nicht anzunehmen oder auch der Entsorgung zuzuführen entsprach nicht unserer sozialen und ökologischen Ausrichtung. So entstand im Zusammenwirken mit vielen Bürgern die Grundidee zum Aufbau einer Sozialen Bücherstube. Auf dem KulturGut im Dorf Marzahn fand dann unsere erste Bücherstube einen festen Standort. Heute betreibt der Verein insgesamt sechs Bücherstuben in den Berliner Bezirken.

Mit Schließung der Bezirksbibliothek in der Schnellerstraße sahen wir in Abstimmung mit dem Bezirksamt auch für den

Bezirk Treptow-Köpenick die Herausforderung, für die Bürger aus der Nachbarschaft eine solche Einrichtung und damit die Möglichkeiten der Beschäftigung mit dem Buch zu schaffen. Interessierte Bürger haben diese Möglichkeiten schnell aufgegriffen und man kann aus einem



Karl Böhlinger, einer der stellvertretenden Leiter der Sozialen Bücherstube, hält knapp 11.000 Bücher zur kostenlosen Ausleihe bereit.

großen Fundus von Büchern fast aller Genres stöbern, um das interessante Buch auszuleihen oder einfach mitzunehmen.

Mit dem Buch sind somit viele Aspekte verbunden: Wertefühle werden gefördert und so Bürger angehalten, nicht mehr benötigte Bücher kostenlos abzugeben; Bürger mit starken finanziellen Einschränkungen finden und erhalten den Zugang zum Buch, können sich bilden und so am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Lebensfreude und auch Anre-

gungen zur Selbsthilfe werden gefördert. Verbunden damit sind auch vielfältige Möglichkeiten der sozialen Kommunikation und des kulturellen Austausches. Das „Buch“ erfährt somit ein zweites, drittes oder ... Leben. Die geförderten Mitarbeiter vor Ort können somit einen wichtigen und zusätzlichen Beitrag zum Gemeinwohl leisten. Sie wirken im öffentlichen Interesse, finden wieder ein Stück Akzeptanz, Gebrauchtwerden, Verantwortung und auch Selbstvertrauen.

Für Kranke, Behinderte, ältere Bürger bieten wir auch Hol- und Bringendienste für von ihnen ausgewählte Bücher sowie Vorlesedienste an.

Neugierig geworden? Sie finden die Soziale Bücherstube Treptow-Köpenick in der Hasselwerder Straße 22, 12439 Berlin, Tel.: 030 63 10 42 64, buecherstube-treptow@agr-ar-boerse-ev.de.

Öffnungszeiten:

Mo, Di. Fr. von 08:00 bis 14:00 Uhr;
Mi. u. Do von 08:00 bis 17:00 Uhr.

■ ■ Günter Röder

Buchbesprechung

Einst kulturelle Top-Adresse: Kino SILVANA

Ältere Baumschulenweger können sich wieder des ersten Kinobesuchs im Heimatkiez erinnern: die Geschichte des Kinos SILVANA liegt jetzt vor. Der Schönefelder Frank Theves hat in seinem Buch die Geschichte des Grundstücks Baumschulenstraße 78 nachgezeichnet.

Sie beginnt um 1840 und tritt 1876 in das öffentliche Leben mit einem Gasthaus ein. Zu Beginn des 20. Jhs. mausert sich dieses zum „Gesellschaftshaus“ und wird kulturell-kommunikativer Mittelpunkt des

sich reckenden Ortsteils Baumschulenweg. Der Siegeszug des Films ließ 1916 den großen Saal des Etablissements zum Domizil der „Treptower Lichtspiele“ werden, die 1929 zum „Filmpalast Baumschulenweg“ und 1938 schließlich zum Kinoteater SILVANA mutierten. Das existierte bis 1961.

Schon 1965/66 fand die Kultur sich wieder auf dem Grundstück ein: ein Künstlerteam unter dem Bildhauer Hans Eickworth nutzte den Saal als Atelier. Dort entstand

u.a. die Plastik „Kleine Vietnamesin“ (jetzt vor dem Eingang zur Schlossinsel). Ein „Freundeskreis Bildende Kunst“ erreichte dann die Einrichtung des kommunalen „Studios Bildende Kunst“. Finanzielle Zwänge brachten das Studio 1998 zu Fall.

Heute werden dortige Räumlichkeiten und der schöne Garten vom Psychosozialen Verbund Treptow genutzt, der Menschen mit Handicaps normale Teilhabe am gesellschaftlichen Umfeld vermittelt.

■ ■ Dr. Kurt Wernicke

Frank Theves, Von Krebsjauche und SILVANA – Baumschulenstraße 78. Herausgeber: Heimatverein Köpenick. trafo verlag Berlin, 88 Abb., 181 S., 21.80 ISBN 978-3-86465-017-8

Gysi meint...



Bundesregierung ist Ostdeutschland egal

Der aktuelle Jahresbericht der Bundesregierung zum Stand der deutschen Einheit ist ein Offenbarungseid. Das Bruttoinlandsprodukt pro Kopf in Ostdeutschland sinkt auf 71 Prozent im Vergleich zum Westen. Die Schere zwischen Ost und West klappt wieder stärker auseinander. Das Ziel der Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Ost und West wird von der Bundesregierung offen-

sichtlich nicht mehr verfolgt. Das wird schon allein daran deutlich, dass die Förderprogramme für den Mittelstand im Osten wie etwa das Stadtumbauprogramm, das Programm soziale Stadt oder die Investitionszulage für kleine und mittlere Unternehmen gekürzt oder beendet werden. Die Reduzierung der Förderung der Solarbranche führt im Osten zu einem flächendeckenden Verlust an Arbeitsplätzen, den die Bundesregierung herbeiführt, um die Interessen der großen Strommonopolisten zu stärken. Das durchschnittliche Vermögen pro Haushalt Ost beläuft sich auf 55000 Euro, das durchschnittliche Vermögen West auf 132.000 Euro.

Entgegen ihren Wahlversprechen und dem Koalitionsvertrag will die Bundesregierung die niedrigeren Ostrenten keinesfalls angleichen. Sie überlässt es der weiteren Lohnentwicklung, auf die sie kaum Einfluss hat. Derzeit liegen die Bruttolöhne im Schnitt 13 Prozent unter Westni-

veau, und es ist kaum zu erwarten, dass die ostdeutschen Unternehmen aus Liebe zur Bundesregierung die Löhne angleichen können und werden.

22 Jahre nach der Deutschen Einheit geht es um Gerechtigkeit und Zukunftsperspektiven, um die Angleichung der Löhne und Renten, um die Anerkennung der Arbeits- und Lebensleistungen der Ostdeutschen. Aber offenkundig hat diese Bundesregierung die ostdeutschen Regionen abgeschrieben. Das Signal, das sie an die Ostdeutschen, gerade auch an junge Menschen, aussendet, ist verheerend. Nicht DIE LINKE, die Regierungskoalition spaltet das Land.

Es zeigt sich, wie wichtig gerade DIE LINKE in Ostdeutschland ist und bleiben wird. Sie ist die einzige Fraktion im Bundestag, die konsequent für die Angleichung der Lebensverhältnisse, für ein selbstbewusstes Ostdeutschland und für den sozialökologischen Umbau eintritt.

Foto: Karin Kant



Proteste gegen Rüstungsshow

Schon einen Tag vor Beginn der Luftfahrtschau ILA Berlin Air Show hatten sich am 10.9. vor dem Roten Rathaus Aktivisten der Friedenskoordination unter Transparenten mit der Aufschrift „ILA-Bombengeschäfte mit dem Tod“ versammelt, die unterstützt wurden von Mitgliedern der Linkspartei Berlin, die ein großes Transparent mitgebracht hatten, auf dem zu lesen war „Für eine ILA ohne Rüstung – DIE LINKE“. Die Proteste richteten sich dagegen, dass der Rüstungslobby und der Bundeswehr Werbemöglichkeiten im großen Stil geboten wurden. Das wiederholte sich dann am 15. und 16.9. direkt vor den Toren der ILA. Dabei wurden 4000 Flyer an die Besucherinnen und Be-

sucher verteilt, auf denen die Beendigung der Militärmesse auf der ILA verlangt wurde, da sie Teil der Rüstungsexportoffensive der Rüstungsindustrie ist. Der Berliner Senat und die Brandenburger Landesregierung wurden aufgefordert, sich künftig von der Rüstungsmesse zu distanzieren. Ein generelles Verbot von Flugschauen wurde angeregt, da sie Menschenleben gefährden. Die Protestaktion löste bei etlichen ILA-Besuchern Zustimmung oder zumindest Nachdenken und bei anderen auch Unverständnis aus, in der Mehrzahl wurde sie ignoriert. In zwei Jahren geht es weiter – mit der nächsten ILA und den Protesten.

■ ■ Hans Erxleben

Öffentliche Sprechstunden

Die nächsten Sprechstunden von **Gregor Gysi** finden am **Dienstag, 30. Oktober 2012** und **Dienstag, 4. Dezember**, jeweils in der Zeit von **13–18 Uhr** im Bürgerbüro, Brückenstraße 28 statt. Anmeldungen bitte bei André Schubert unter (030) 63 22 43 57.

.....
Mi **24.10. 17:30** KIEZKLUB, Alte Schule Adlerhof, Sprechstunde mit

- **Uwe Doering**,
Parlamentarischer Geschäftsführer der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und
- **und Dr. Hans Erxleben**,
Mitglied der Linksfraktion in der BVV Treptow-Köpenick

-
- **Mi 17.10. 15–17 Uhr** Dienstgebäude Hans-Schmidt-Straße 18, Raum 213 **Ines Feierabend**,
stellvertretenden Bürgermeisterin und Bezirksstadträtin für Arbeit, Soziales und Gesundheit. Anmeldung erbeten unter (030) 90297-6100

-
- **Mi 10.10. 16–18 Uhr** Dienstgebäude Freiheit 15, Raum 207. **Gernot Klemm**,
Bezirksstadtrat für Jugend. Anmeldung erbeten unter (030) 90297-3261

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

Mo 08.10. | 15.00 Uhr Geschäftsstelle Brückenstraße: Beratung der AG Senioren beim BV, THEMA: Schlussfolgerungen aus der Hauptversammlung vom 22.9 in Vorbereitung der Bundestagswahlen 2013 sowie Umgang mit dem Rentenkonzept der LINKEN. Gäste und neue Mitstreiter, besonders aus dem Raum Köpenick sind herzlich willkommen

Di 09.10. | 18:30 Uhr Mitgliederversammlung Friedrichshagen: Mitglieder gewinnen und Mitglieder aktivieren – eine wichtige Aufgabe im Bundestagswahlkampf. Diskussion mit Frank Megeat, Ort: AWO

Di 30.10. | 16:00 Uhr AG Frauenpolitik, Allendeweg 1

Mo 05.11. | 17:00 Uhr Basistreffen mit Bernd Rixinger, Vorsitzender der LINKEN, Rathaus Treptow

KONTAKT

Bezirksverband

Geschäftsstelle Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail: bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,

Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Kassenzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Geschäftsstelle Treptow

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 532 89 22

Öffnungs- und Kassenzeiten:

Donnerstags von 13.30 bis 17.00 Uhr

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57,

Fax (030) 63 22 43 58

gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im Oktober

98. Hilda Zeiseweis

93. Johannes Geißler

92. Käthe Mißlitz

91. Erika Bollmann, Urte Postrach,

Margarete Weinberger,

Kurt Böhmert

90. Ingeburg Starke, Bodo Lipke

85. Lore Krajewski, Dieter Krebs,

Manfred Strutz, Paul Ziegler

80. Gerhard Klahn, Horst Rudolph,

Günter Wagner

75. Thea Klepzig

70. Helmut Brandt, Peter Brucksch



Foto: Karl Forster

Neuer Vorstand gewählt

Mit den vor dem Bezirksverband der LINKEN stehenden Aufgaben befasste sich die Hauptversammlung im Rathaus Treptow (Foto oben, siehe dazu auch der Artikel auf Seite 1). Bei den anstehenden Vorstandswahlen wurde Carsten Schatz

zum neuen Bezirksvorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Petra Reichardt und Tino Oestreich. Weitere Vorstandsmitglieder: Marina Borkenhagen, Uwe Doering, Edith Karge, Sylvia Müller und Ernst Welters.



Foto: Marina Borkenhagen

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. **Vielen Dank.**

Empfänger: DIE LINKE Berlin **Konto:** 525 60 78 03

BLZ: 100 708 48 Berliner Bank AG Verwendungszweck: 502-810 oder direkt in beiden Geschäftstellen. Vielen Dank

Kunstbrücke Méréville – Treptow-Köpenick – Słońsk

Erst zwei Jahre pflegt der Kunstverein Treptow e.V. Kontakte zum französischen Verein Arts Plastiques Mérévillois, und bereits jetzt erhalten diese europäischen Charakter. Während eines Privatbesuchs in der südöstlich von Paris gelegenen Gemeinde besuchte Werner Laube vom Kunstverein Treptow auch das örtliche Kulturzentrum und lernte dabei die Präsidentin des dortigen Kunstvereins, Christiane Gillotin, kennen. Bald kam die Einladung zum Kunstsalon im Nachbarort Angerville. Je sechs Malerinnen und Maler aus Treptow-Köpenick mit ihren Bildern an diesen kulturellen Höhepunkten der beiden französischen Gemeinden teil. Anfang September kamen nun die Malerinnen Carmen Auclère und Françoise Benanafla mit vierzig Bildern zum Gegenbesuch nach Berlin.

Ein besonderer Programmpunkt für die französischen Gäste war eine Fahrt nach Polen. In Słońsk hatten sich deutsche und polnische Maler zum Sommerpleinair getroffen und nun wurden die Ergebnisse

präsentiert. Auf dem Programm auch ein Treffen mit Błażej Kaczmarek, dem Organisator der Pleinairs, und mit Bürgermeister



Foto: Bronisław Plich

Janusz Krzyśków, der die deutschen und polnischen Gäste in seinem Amtszimmer empfing. Er bekundete nicht nur sein Interesse an einem polnisch-deutsch-französischen Kunstpleinair 2013 in Słońsk, sondern auch an einer weitergehenden Partnerschaft seiner Gemeinde mit Méréville.

Als Tag der Ausstellungseröffnung im Ratz-Fatz wurde der Antikriegstag/Weltfriedenstag gewählt. Werner Laube erinnerte in seiner Begrüßungsrede an den Überfall Deutschlands auf Polen und später Frankreich und gedachte der Deportierten, Ermordeten, aber auch der Widerstandskämpfer.

Die „Künstlergrüße aus Méréville“ können noch bis zum 22. Oktober montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und zu den Veranstaltungen im Soziokulturellen Zentrum Ratz-Fatz e.V., Schnellerstraße 81, 12439 Berlin, besichtigt werden.

■ ■ Werner Laube

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

FR 5.10. 18:00 Uhr Zum 71. Geburtstag von Manfred Bofinger lesen Luise und Gabi Bofinger aus seinen Büchern „Der Krumme Löffel“ & „Ein dicker Hund“ mit musikalischer Begleitung von Dirk Schlömer (Ton, Steine, Scherben). Mehrgenerationen Haus Köpenick Familien- und Kiezzentrum Spindlersfeld / Köllnische Vorstadt, Rudower Straße 37 12557 Berlin (Nähe S-Bahnhof Spindlersfeld)

SO 7.10. 20:00 Uhr Neruda trifft Brecht – Tiempounevo trifft Eisbrenner. Zu einem gemeinsamen deutsch-chilenischen Abend haben sich Tiempounevo (Chile) mit ihrem Neruda-Programm und Tino Eisbrenner (D) mit seinem Brecht-Programm verabredet. Tagungszentrum ND-Gebäude, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Solibeitrag: 10 Euro

SA 13.10. 10:30 Uhr „Nachgegraben in der Geschichte von Niederschöneweide“, gemeinsame Veranstal-

tung vom Ratz-Fatz und von der LINKEN, Schnellerstraße 81, mit Frühstücksangebot

SA 13.10. 10:30 Uhr Polit. Frühschoppen mit Uwe Doering, MdA: Ein Jahr Opposition – eine erste Bilanz und die nächsten Aufgaben, „Zum Hauptmann von Köpenick“ Oberspreestraße 148

SA 20.10. 20:30 Uhr Konzert zu Ehren des 80. Geburtstages von Victor Jara mit der Gruppe Cantaré. Tagungszentrum ND-Gebäude, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Solibeitrag: 10 Euro

SO 21.10. 19:00 Uhr Brückenstraße 28. Offener Sonntagstreff der Linken Oberschöneweide zum Thema Rechtsradikalismus in den fünf neuen Bundesländern.

DI 23.10. 17:00 Uhr „Der Landesparteitag der LINKEN vom 20./21.10.12 und unsere Aufgaben mit Blick auf die Bundestagswahl 2013“, öffentliche Versammlung der LINKEN, Niederschöneweide mit Ernst Welters, Mitglied des Lan-

desvorstandes der LINKEN im Ratz-Fatz, Schnellerstraße 81.

MI 24.10. 16:00 Uhr „Im Schatten des Gulag“ – als Deutsche unter Stalin geboren. Dokumentarfilm, Erläuterungen dazu von Dr. Katrin Sell, BdA Treptow, Begegnungsstätte PRO, Kieffholzstr. 275

DI 30.10. 18:00 Uhr Bürgerhaus Grünau, öffentliche Mitgliederversammlung unter dem Motto „Wie sicher ist die Rente heute und morgen?“ Matthias W. Birkwald, rentenpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Bundestag

MI 31.10. 18:00 Uhr Deutsch-deutsche Kontakte in der Vergangenheit – Mauerbau und Brückenschläge, Vortrag von Dr. Norbert Podewin

SO 4.11. 19:00 Uhr Brückenstraße 28. Offener Sonntagstreff der Linken Oberschöneweide zum Thema Präsidentenwahl in den USA.

Termine für den blättchen-Kalender bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an: petra.reichardt@die-linke-berlin.de